

Lama'at al-Hussein

von Ayatullah `Allamah Sayyid
Muhammad Hussein Hussein Tehrani



AL-HADI PRESS

*Gewidmet dem Herrn der Märtyrer, so-
wie seiner Familie und seinen Gefährten
- Friede auf ihnen allen -*





Titel: Lama'at al-Hussein
Autor: Ayatullah `Allamah Sayyid Muhammad Hussein
Husseini Tehrani
Frei ins Deutsche übersetzt aus dem Englischen von:
Abu Hadi Sa'id Haydar
Lektorat: Sheikh Ruhullah Günes

Version: 1. Auflage, E-Book.
ISBN: 9798859902668
Independently Published.
Erscheinungsort, -jahr: Köln, 2023.

Irrtümer und Fehler vorbehalten. Zitate oder Ausschnitte sind mit Verweis auf das Buch und den jeweiligen Quellen erlaubt und erwünscht. Größere Ausschnitte bzw. mehrere Seiten und Reproduktion sind nur mit vorheriger Genehmigung des Verlags erlaubt.

Copyright © 2023, Al-Hadi Press.
Alle Rechte vorbehalten.

www.Shiat-Ali.de
info@shiat-ali.de
https://www.instagram.com/shiat_ali.de/

In Kooperation mit



**Mawkeb Abess Al-Shakeri
Köln/Deutschland**

Anmerkungen

Die vorliegende Übersetzung basiert auf folgender englischer Übersetzung des Quellbuchs:

„Divine Flashes of Husayn - Sermons and Sayings of the Grandson of Prophet Muhammad (Lama'at al-Husayn)“, übersetzt von Tawus Raja, publiziert 2011 von Kazi Publications, Inc., Chicago (USA). ISBN: 1-930637-62-4.

Die Schreibweise von Namen, Büchern etc., wurde teils angepasst. Segenswünsche hinter heiligen Personen wurden zwecks besserer Lesbarkeit angepasst, hinzugefügt, verändert oder ausgelassen.

Zudem wurde diese Übersetzung kontrolliert und teils bearbeitet von Sheikh Ruhullah Günes, anhand der persisch-arabischen Originalpublikation, „Lama'at al-Hussein“, publiziert 2002 von `Allamah Tabataba'i Publications, in Mashhad (Iran). ISBN: 964-6533-00-0.

Wir bitten vor dem Lesen dieses Buchs, um die Re-
zitation einer Al-Fatiha und eines Salawat für die
Wiederkehr des Erwarteten, Imam al-Mahdi, sowie
für die reinen Seelen der folgenden Personen:

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| ❖ Ali Morad Mamika | ❖ Morad Abbas Ibrahim |
| ❖ Fazile Ali | ❖ Abbas Naaman |
| ❖ Sheikh Muntazar al-As-
sadi | ❖ Aliya-Fatima Nasereldine |
| ❖ Ahmad El-Annan | ❖ Ahu Sayyed Ali |
| ❖ Ahmad Ibrahim Abbas | ❖ Emad Ibrahim Abbas |
| ❖ Mamika Karim | ❖ Hussein Mohammad
Ibrahim |
| ❖ Sabir Ali Cimen | ❖ Hamid Güneş |
| ❖ Ali Ahmed Maulud | ❖ Sayyed Qassem al-Musa-
wie |
| ❖ Abdullah Karim | ❖ Ağa Ali Korhan |
| ❖ Abu Shirko Muham-
mad Musa | ❖ Sakine Karadaş |
| ❖ Um Adel al-Mohama-
dawi | ❖ Zainab Hessi |
| ❖ Hafiza Mohamad Mez-
her | ❖ Hassan Nemer Ghazi |
| ❖ Mariam Cherri | ❖ Ali Nemer Ghazi |
| ❖ Sayyid Abd al-Jalil al-
Musawi | ❖ Mahmoud Chahrour |
| ❖ Sayyid Hadi al-Musawi | ❖ Toufic Cherri |
| | ❖ Ali Yazdani |

Inhaltsverzeichnis

Biografie des Autors	10
Einleitung	16
Predigten und Aussagen	21
1. Imam al-Husseins Predigt über das Erkennen Allahs und das Erkennen des Imams	21
2. Seine Predigt über die Durchführung der Reform und die Ursache seines Aufstands	22
3. Sein Testament an Muhammad bin al-Hanafiyya	23
4. Seine Predigt, in der er die Menschen auffordert und ermutigt zu rechtschaffenen Taten	25
5. Sein Ratschlag an einen Sündigen.....	27
6. Sein Brief über das Gute im Diesseits und im Jenseits	29
7. Die Aussagen und Ratschläge des Imams über Wissen, Erfahrung, Ehre, Zufriedenheit, Freundschaft, Planung und den Unterdrückten	30
8. Die Predigt des Imams in Mina, in welcher er die Gefährten dazu aufrief, die wilayah zu propagieren.	31
9. Seine Predigt in der Heiligen Stadt Mekka, als er nach Karbala aufbrach	37
10. Die Dichtung des Imams als Antwort an Farazdaq, als er in Richtung Kufa aufbrach	39
11. Verurteilung der Leute dieser Welt	40
12. Die Predigt des Imams, als Hurr ihm den Weg versperrte	41

13. Die Antwort des Imams auf Hurrs Drohung	43
14. Seine Predigt über den Grund für sein Erheben und die Beschreibung seiner selbst und der Leute von Kufa	46
15. Die Predigt des Imams für seine Gefährten in der Nacht zu `Ashura` und die Befreiung vom Treueschwur.....	48
16. Sein Bittgebet am Morgen von `Ashura`	50
17. Die Predigt des Imams am Morgen von `Ashura` und seine letzten Worte an die Leute Kufas	51
18. Seine Predigt am Tag von `Ashura` über seine Abneigung gegen Unehre und seine Kritik und Verfluchung der Leute von Kufa	55
19. Die Gedichte, die der Imam am Tag von `Ashura` als seinen Schlachtruf rezitierte, um seine Vorzüge zum Ausdruck zu bringen	60
20. Die letzten Worte des Imams an seine Feinde ...	64
21. Das letzte Gebet des Imams in seinen letzten Momenten und sein Zustand nach dem Martyrium.	67
Gedicht von Marhum Nayyer Tabrizi	71
Gedicht von Marhum Ayatullah Sha`rani.....	73

Biografie des Autors¹

`Allamah Tehrani, wurde im Jahr 1345 n. d. H. / 1925 in Teheran geboren und starb in Mashhad im Jahr 1416 n. d. H. / 1995. Er ist begraben im heiligen Schrein von Imam `Ali al-Rida, Friede auf ihm.

Seine Familie

Sein Großvater, Ayatullah Hajj Sayyid Ibrahim studierte in Najaf unter Ayatullah Mirza Hassan Shirazi (unter den Gelehrten bekannt als Mirzayi Aval, gest. 1894). Sein Vater, Ayatullah Sayyid Muhammad Sadiq, war Student von Mirza Muhammad Taqi Shirazi (unter den Gelehrten bekannt als Mirzayi Dovum, gest. 1920).

Nachdem er seine Ausbildung in Samarra abgeschlossen hatte, kehrte Muhammad Sadiq in den Iran zurück und ließ sich in Teheran nieder. Über Muhammad Sadiqs Leben und Werdegang während der Herrschaft von Reza Shah (1925 - 1941) ist wenig bekannt. Vieles deutet jedoch darauf hin, dass er aktiv an der offenen Opposition gegen die Regierung von Reza Shah beteiligt war. Mehrere Beobachter, darunter `Allamah Tehrani selbst, bezeugen, dass Ayatullah Muhammad Sadiq wie viele andere Mitglieder des Klerus die Säkularisierung und Verwestlichung des Iran entschieden

¹ Angelehnt an die Biografie herausgegeben von Shabke Ejtihad.

ablehnte. Besonders aktiv war er bei der Organisation und Führung der Regierungsgegner in Teheran gegen das im Dezember 1921 eingeführte Gesetz zur Vereinheitlichung der Kleidung und das 1935 verkündete Gesetz zur Abschaffung des Kopftuchs. Infolge dieser Aktivitäten wurde Muhammad Sadiq mehrmals verhaftet und inhaftiert. Trotz der Versuche der Regierung, ihn zu diskreditieren, überlebte er und blieb in den ersten und mittleren Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts einer der ranghöchsten und angesehensten Rechtsgelehrten von Teheran.

Ayatullah `Allamah Tehrani ist mit vielen schiitischen Gelehrten der vergangenen Jahrhunderte verwandt, sei es durch Geburt oder Heirat. Dies beinhaltet angesehene Gelehrte wie `Allamah Muhammad Baqir Majlisi, Ayatullah Mirza Muhammad Tehrani, `Allamah Muhammad Salih Khatunabadi und Sayyid Mahdi Bahr al-Ulum.

Seine Ausbildung

Anders als sein Vater erhielt der junge Muhammad Hussein seine frühe religiöse Ausbildung nicht in den theologischen Schulen von Qom oder Teheran. Er studierte mit seinem Vater zu Hause, bis er sich in den islamischen Wissenschaften gut auskannte. In den 1930er und 1940er Jahren erhielt er in Teheran auch eine moderne Ausbildung. Nach Abschluss der Grundschule und drei Jahren Sekundarschule besuchte

er die Deutsche Technische Schule in Teheran und schloss 1942 mit einem Diplom in Maschinenbau ab.

Erst dann, im Jahr 1943 trat Muhammad Hussein in die Hawzah Ilmiyyah von Qom ein und schloss sich für die nächsten sieben Jahre dem Schülerkreis von `Allamah Tabataba'i an. Seine Lehrer waren unter anderem ranghohe Gelehrte wie, Sheikh Murtaza Hairi Yazdi, Sayyid Muhammad Damad und `Allamah Tabataba'i. Nach sieben Jahren des Studiums beim `Allamah erreichte Tehrani den Rang des „Mujtahid“ und beschloss, nach Najaf zu gehen, um seine Ausbildung fortzusetzen.

Tehrani blieb sieben Jahre lang in Najaf und studierte in dieser Zeit bei außerordentlichen Gelehrten wie, Ayatullah Agha Bozorg Tehrani, Sayyid Mahmud Shahrudi, Sayyid Abul Qasim Khoei, Sheikh Hussein Hilli und einigen anderen Gelehrten.

Ein Ausschnitt seiner Werke

„Allah Shinasi“ („Erkenntnis über Allah“) ist eine Sammlung von Reden, die der Ayatullah in Mashhad gehalten hat. Sie beginnt mit einem Kommentar zu den Versen 35-64 des 24. Kapitels des Qur'an (Sura al-Nur). In dieser Sammlung erörtert er einige der tiefgreifendsten metaphysischen Fragen wie die Einheit (tawhid) der göttlichen Namen, der Attribute und des Wesens, das Herabkommen des göttlichen Lichts in

die Manifestationen der Existenz, die Realität der wilayah, die Frage der Einheit mit dem Göttlichen und andere damit verbundene Fragen.

„Imam Shinasi“ („Erkenntnis über den Imam“) ist ein enzyklopädisches Werk in 18 Bänden, das sich auf den Qur‘an und die Überlieferungen stützt und die Frage des Imamats unter historischen, sozialen, philosophischen und esoterischen Gesichtspunkten behandelt, insbesondere das Imamats von Imam `Ali bin Abi Talib – Friede auf ihm. Wichtige und oft umstrittene Themen, wie die Notwendigkeit der Anwesenheit eines unfehlbaren und lebenden Imams, prophetische Überlieferungen zur Frage der wilayah, der Vorfall von Ghadir al-Khum und die Abschiedspilgerfahrt des Propheten, die Entwicklung der schiitischen Wissenschaften und die Rolle von Imam Sadiq – Friede auf ihm - und andere Themen ähnlicher Natur werden in dieser Sammlung diskutiert.

„Ma‘ad Shinasi“ („Erkenntnis über das Jenseits“) ist ein weiteres umfassendes Werk in zehn Bänden, das sich mit der Eschatologie aus der Sicht der Schiiten befasst. In dieser Sammlung behandelt `Allamah Tehrani Themen wie die Zwischenwelt (`alam al-barzakh), die Erschaffung der Engel und ihre Aufgaben, das Leben nach dem Tod und schließlich die Auferstehung und den Tag des Gerichts. Wie seine anderen Werke stützt sich auch diese Sammlung überwiegend auf den

Heiligen Qur'an, sowie die Überlieferungen des Propheten Muhammad und den heiligen Imamen – Friede auf ihnen.

Weitere wichtige Bücher von `Allamah Tehrani, lauten wie folgt:

- Lama'at al-Hussein (das vorliegende Buch)
- Hadiya Ghadiriyyah
- Lubb al-Lubab: Risaleh ye lubb ullubab dar sayr wa suluk e uli al albab
- Mihri taban
- Nuri Malakuti Qur'an
- Risaleh hawli mas'alayi ruyati hilal
- Risalehyi nikkahiya
- Ruhi Mujarrad
- Tawhid Ilmi wa Ayni
- sowie viele weitere



*ʻAllamah Mubammad Hussein Husseini Tebrani
– Allahs Barmherzigkeit auf ihm -*

Einleitung

Im Namen Allahs, des Allerbarrenden, des Allgnädigen. Aller Lob gebührt Allah, dem Herr der Welten. Es gibt keine Kraft noch Macht außer bei Allah, dem Erhabenen, den Großartigen.

Möge die größte Barmherzigkeit über die reine Seele des Siegels der Propheten, Muhammad al-Mustafa, seinen edlen Nachfolger, `Ali al-Murtada, und seinen elf erwählten Nachfahren, sein. Und besonders auf den Wächter der abhängigen Welt, den Führer der Zeit: Ibn al-Hassan, der den Weg aller Existenzen mit Liebe in das Reich der Einheit und Unbedingtheit Allahs, gepriesen und erhaben ist Er, lenkt.

„Und Wir machten sie zu Imamen, die nach unserem Befehl leiteten. Und Wir offenbarten ihnen, die guten Werke zu tun, das Gebet zu verrichten und die Abgabe zu entrichten. Und Uns haben sie gedient.“²

Das Imamamt der Imame, al-Hassan und al-Hussein – Friede auf ihnen – war während der dunkelsten und kompliziertesten Zeiten in Bezug auf die Unterdrückung und Herrschaft der ungerechten Umayyaden-Herrschaft. Unterdrückung, Ignoranz, Heuchelei und

² Qur'an, 21:73

Betrug hatten ihren Höhepunkt erreicht.

Imam `Ali – Friede auf ihm – beschrieb ihre Zeit zum Ende seines Lebens, wie folgt:

„Und wisset, möge Allah euch gnädig sein, dass ihr in einer Zeit lebt, in der diejenigen, die die Wahrheit sprechen, wenige sind, die Zungen nicht in der Lage sind, sie auszusprechen, und diejenigen, die sich an sie halten, in Ungnade fallen. Die Menschen dieser Zeit haben im Ungehorsam verharret und sich mit Nachlässigkeit abgefunden. Die Jungen unter ihnen haben schlechte Manieren, die Alten sind sündig, die Gelehrten sind Heuchler, und die Qur’anrezitatoren sind Schmeichler. Die Jüngeren achten die Älteren nicht, und die Reichen unterstützen die Armen nicht.“³

Diese beiden edlen Imame lebten nicht nur relativ lange, sondern jeder von ihnen war auch etwa zehn Jahre lang Imam. Daher würde man erwarten, Tausende von Überlieferungen, Predigten und Reden von ihnen zu verschiedenen Themen zu finden, wie zum Beispiel die Exegese des Qur’ans. Was jedoch von ihnen berichtet wird, sind nur ein oder zwei Überlieferungen über das Recht, ein paar weitere über die Exegese und ein paar Predigten und Reden, die sehr kurz und präzise sind.

³ Nahj al-Balagha Predigt Nr. 233, (Subhi Salih Ausgabe).

Dies, obwohl Tausende von nicht authentischen und unechten Überlieferungen zur Unterstützung der damaligen Regierung von Persönlichkeiten wie Abi Huraira und anderen überliefert sind. Es muss also entweder so gewesen sein, dass die Menschen aufgrund der angespannten und schwierigen Situation nicht von den Imamen profitieren konnten, oder dass ihre Reden und Überlieferungen aufgrund der Angst und Unsicherheit der Überlieferer verloren gegangen und zerstört worden sind. Infolgedessen haben die späteren Generationen die Worte dieser beiden Imame nicht erhalten.

Es gibt einige Predigten und Reden, die vom Meister der Märtyrer (Imam Hussein, Friede auf ihm) überliefert sind und die uns Lehren von Freiheit, Weisheit, Glauben und Gewissheit vermitteln. Die Reden zeigen, dass sie aus der Quelle der Vormundschaft (*wilayah*) hervorgegangen sind:

„Und wir sind wahrhaftig die Meister der Rede, ihre Wurzeln sind in uns verwurzelt und ihre Äste hängen über uns.“⁴

Diese Wurzeln und Äste der Rede, die sie besitzen, weisen auf die Wurzeln und Äste der Bedeutungen und Inhalte hin. Es ist sehr passend, die Reden von Imam Hussein zusammen mit aussagekräftigen Übersetzungen auf Schildern und Fahnen niederzuschreiben und

⁴ Ebd.

sie überall dort aufzuhängen, wo eine Zeremonie der Klage und Trauer um ihn abgehalten wird. Auf diese Weise würden die Teilnehmer zusätzlich zu den auditiven Vorteilen der gehaltenen Vorträge auch visuell von seinen Worten profitieren. Auf diese Weise können sie sich an die Worte des Imams erinnern und sie als Leitfaden und Rahmen für ihr Leben nutzen. Seine Reden umfassen eine Welt der Würde, der Freiheit, des Glaubens, der Nachsicht und des Großmuts.

Aus diesem Grund präsentiere ich, der unauffällige Autor, die folgende Sammlung einiger Reden des Meisters der Märtyrer – Friede auf ihm. Sie wurden aus authentischen Quellen zusammengestellt, die im Folgenden genannt werden. Ich habe die Reden nicht kommentiert oder ausgearbeitet, sondern nur der Kürze und Prägnanz halber eine Übersetzung angefertigt.

Von den gläubigen Studenten der Universitäten und religiösen Einrichtungen wird erwartet, dass sie die genauen Worte und Predigten des Imams auswendig lernen und sie in ihren Vorlesungen und Reden verwenden, damit die Gemüter der Öffentlichkeit vom hellen Schimmer des Lichts Husseins - Friede sei auf ihm - erleuchtet werden können. Auf diese Weise können diese kostbaren Juwelen, die wir aus der Feder der früheren Gelehrten und dem Blut der Märtyrer geerbt haben, an die nächsten Generationen weitergegeben werden. Möge Allah unsere Jugend für ihre großartigen

Bemühungen belohnen und ihren Glauben, ihre Selbstbeherrschung, ihr Wissen und ihr Handeln stärken.

Mögen Frieden und Barmherzigkeit auf uns und ihnen sein, sowie auf den rechtschaffenden Dienern Allahs.

- Sayyid Muhammad Hussein Husseini Tehrani
Mashhad al-Muqadas, 10. Muharram 1402 (7.
November 1982)

Predigten und Aussagen

Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem verfluchten Satan. Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Allgnädigen. Frieden sei auf unserem Meister Muhammad und seiner reinen und unfehlbaren Nachkommenschaft. Möge der ewige Fluch Allahs auf ihren Feinden sein. Und es gibt keine Kraft noch Macht außer bei Allah, dem Erhabenen, den Großartigen.

1. Imam al-Husseins Predigt über das Erkennen Allahs und das Erkennen des Imams

Der Herr der Märtyrer, al-Hussein bin Ali – Friede auf ihm -, hielt die folgende Ansprache als eine Predigt für seine Gefährten:

„O Menschen! Wahrlich, Allah hat die Menschen nicht erschaffen, außer damit sie Ihn erkennen. Wenn sie Ihn erkennen, dienen sie ihm, und so wird es für sie überflüssig, etwas anderes als Ihn zu dienen.“

Hier fragte jemand: „O Sohn des Gesandten Allahs, was ist die Erkenntnis über Allah, den Erhabenen und Allmächtigen?“

Der Imam – Friede auf ihm - antwortete:

„Es ist die Erkenntnis, welche die Menschen einer

jeden Zeit haben, über den Imam, dem sie folgen müssen.“⁵

2. Seine Predigt über die Durchführung der Reform und die Ursache seines Aufstands

In einer seiner Predigten, in der er kritisierte, dass das Gebieten des Guten und das Verwehren des Schlechten (*‘amr bil maruf wa nahi anil munkar*) aufgegeben wurden und ungerechte und unterdrückerische Herrscher an die Macht gekommen sind. Dort spricht er ausführlich über die Benachteiligung, die die Unterdrückten erleiden, und die Abweichung der Gesellschaft von der Wahrheit. Er erwähnt auch folgendes:

„Die Führung der Angelegenheiten und Vorschriften sollten in den Händen derer liegen, die Wissen über Allah haben und welche vertrauenswürdig in dem sind, was Er rechtmäßig machte und was Er unrechtmäßig machte.“

Und am Schluss seiner Predigt sagte er:

„O Allah! Du weißt genau, dass das, was wir getan

⁵ *Ihqaq al-Haqq wa izhaq al-Batil*, Bd. 11, S. 594, (Qom 197-) von Qadi Nur-Allah Shushtari (gest. 1019/1610), zitiert von Ibn Husnawayh, *Bahr al-Manaqib* (Manuskript), S. 128, welcher von Imam al-Sadiq - Friede auf ihm - überliefert: „Hussein bin Ali, Friede auf ihm, erschien bei seinen Gefährten und sagte...“

haben, weder ein Kampf um die Macht war, noch das Streben nach mehr geringem Reichtum. Sondern um die Zeichen Deiner Religion bekannt zu machen und eine Reform in Deinen Städten herbeizuführen, damit Deine Diener, die unterdrückt wurden, in Sicherheit leben können und Deine Verordnungen, Sitten und Regeln befolgt werden können.“⁶

Wenn ihr uns aber nicht unterstützt und uns keine Gerechtigkeit widerfahren lasst dann werden die Unterdrücker Macht über euch gewinnen und darauf hinarbeiten das Licht eures Propheten zu erlöschen. Allah genügt uns und auf Ihn verlassen wir uns, zu Ihm wenden wir uns, und zu Ihm ist die Rückkehr.“⁷

3. Sein Testament an Muhammad bin al-Hanafiyya

Der Imam schrieb ein Testament, bevor er die edle Stadt Medina in Richtung der heiligen Stadt Mekka verließ. Er versiegelte es mit seinem Siegel und übergab es seinem Bruder Muhammad bin al-Hanafiyya. Dann verabschiedete sich der Imam von seinem Bruder und brach mitten in der Nacht des 3. Sha'ban 60 (6. Mai 680) nach Mekka auf, gemeinsam mit seiner gesamten

⁶ **Anm. d. engl. Übers.:** Eine ähnliche Predigt wurde von Imam `Ali überliefert, in Nahj al-Balagha, Predigt Nr. 131.

⁷ Tuhaf al-Uqul, Ibn Shu'bah al-Harrani, S. 239, (Qom, 1984).

Familie. Das Testament lautete:

„Im Namen Allahs, des Allerbarrenden, des Allgnädigen. Dies ist das Testament von Hussein bin `Ali bin Abi Talib, an seinen Bruder Muhammad, bekannt als Ibn al-Hanafiyya:

Hussein bin `Ali bezeugt, dass es keine Gottheit außer Allah gibt, Er ist Einer, und es gibt keinen Teilhaber für Ihn. Muhammad, Friede auf ihm und seiner Familie, ist Sein Diener und Gesandter, der durch die Wahrheit und von der Wahrheit kam. Das Paradies und die Hölle sind wahr. Die Stunde⁸ wird kommen, daran gibt es keinen Zweifel, und Allah lässt auferstehen, wer auch immer in den Gräbern ist.

Gewiss, ich breche nicht aus Vergnügen oder Hochmut auf, noch suche ich Verderben oder Unterdrückung. Ich erhebe mich nur, um die Nation meines Großvaters Muhammad, Friede auf ihm und seiner Familie, zu korrigieren. Ich will das Gute gebieten und das Schlechte verwehren und dem Weg meines Großvaters und dem Weg meines Vaters `Ali bin Abi Talib – Friede auf ihm - folgen.

Wer mich also akzeptiert, indem er die Wahrheit annimmt, sodann ist Allah der Wahrheit am nächsten. Und wer mich ablehnt, sodann werde ich Geduld

⁸ **Anm. d. engl. Übers.:** d.h. der Tag des Jüngsten Gerichts

haben, bis Allah mit der Wahrheit zwischen mir und diesen Menschen richtet, und Er ist der beste der Richter.

Dies ist mein Testament an dich, o Bruder. *„Durch Allah allein wird mir das Gelingen beschieden. Auf Ihn vertraue ich, und Ihm wende ich mich reumütig zu.“*⁹ Friede auf dir und auf dem, der der Rechtleitung folgt. Und es gibt keine Macht noch Kraft außer bei Allah, dem Erhabenen, dem Großartigen.¹⁰

4. Seine Predigt, in der er die Menschen auffordert und ermutigt zu rechtschaffenen Taten

In seinen Predigten – Friede auf ihm – , die von `Ali Bin Isa Al-Arbili überliefert wird, sagte er:

„O Menschen! Wettiefert um die erhabenen Tugenden, wetteifert um die wertvollen Preise, und haltet nicht das für gut, wofür ihr nicht eilt. Verdient euch Lob durch Leistung, und verdient euch keinen Tadel

⁹ Qur'an, 11:88

¹⁰ Nafas al-Mahmum, von `Allamah Abbas al-Qummi, S. 69, (Beirut, 1992), zitiert von `Allamah Muhammad Baqir al-Majlisi, Bihar al-Anwar, Bd. 44, S. 329-330, (Beirut, 1983), berichtet von Muhammad bin Abu Talib al-Musawi; Ihqaq al-Haqq, von Qadi Shushtari, Bd. 11, S. 602, überliefert von Muwaffaq bin Ahmad al-Makki (Khwarazmi), Maqtal al-Hussein, Bd. 1, S. 273, (Qom, 1418/1998).

durch Versäumnis. Wenn jemand meint, dass derjenige, dem er Gutes getan hat, dafür nicht dankbar ist, dann entschädigt Allah Seine Güte, denn Seine Gabe ist reichlich und Seine Belohnung ist größer.

Und wisset, dass die Bedürfnisse der Menschen für euch zu den Wohltaten für Allahs gehören. Werdet nicht gelangweilt von den Wohltaten, damit sie nicht zu Strafen werden.¹¹

Und wisset, dass Güte Lob verdient und Belohnung mit sich bringt. Und wenn du die Güte in einer verkörperten Form sehen würdest, so würdest du sie in Form eines gutaussehenden Mannes finden, welches für die Sehenden aufregend wäre. Und würdest du die Niedertucht sehen, so würdest du einen hässlichen und abstoßenden Menschen sehen, den die Herzen verabscheuen und die Augen meiden.

O Menschen! Wer großzügig ist, wird ein Meister, und wer geizig ist, wird bloßgestellt. Der Großzügigste ist derjenige, der jemandem etwas gibt, bei dem er keine Hoffnung¹² hat. Der Vergebungsfreudigste ist derjenige, der vergibt, während er die Macht hat,¹³ und der Verbundenste ist derjenige, der sich mit denen

¹¹ **Anm. d. engl. Übers.:** al-Majlisi überliefert den letzten Satz als: „...sodass sie nicht an andere weitergegeben werden.“ – vgl. Bihar al-Anwar, Bd. 75, S. 127.

¹² **Anm. d. engl. Übers.:** auf Rückzahlung.

¹³ **Anm. d. engl. Übers.:** auf Rache.

verbindet, die sich von ihm abgeschnitten haben.

Und die Stämme auf ihren Wurzeln erblühen durch ihre Zweige. Wer sich wohlwollend für seinen Bruder schleunig einsetzt, wird ihn vorfinden, wenn er ihn morgig aufsucht.

Wer auf Allah abzielt in dem, was er seinem Bruder Gutes tut, dem wird Allah es vergelten, wenn er in Not ist, und Er wird das Unheil dieser Welt noch mehr von ihm abwenden, als er Gutes getan hat. Wer den Kummer eines Gläubigen beseitigt, für den wird Allah den Kummer im Diesseits und im Jenseits beseitigen. Wer immer Gutes tut, dem wird Allah Gutes tun, und Allah liebt die, die Gutes tun.¹⁴

5. Sein Ratschlag an einen Sündigen

Unter seinen Predigten - Friede auf ihm – ist die folgende: Es wird überliefert, dass ein Mann zu Hussein bin Ali - Friede auf ihm - kam und sagte:

„Ich bin ein Sündiger und kann das Sündigen nicht ablassen. So gib mir einen Ratschlag!“

¹⁴ Kashf al-Ghumma, von `Ali bin Issa al-Irbili, B. 2, S. 239-240, (Beirut, 1985). Mirza Nuri berichtete ebenfalls Teile dieser Predigt von Kashf al-Ghumma und Bihar al-Anwar, in Mustadrak al-Wasa'il, Bd. 12, S. 343, 356 & 369, (Beirut, 1988).

Der Imam - Friede auf ihm - sagte ihm:

„Tue fünf Dinge, dann sündige, soviel du willst!

Erstens: Esse nicht von Allahs Versorgung und sündige, soviel du willst!

Zweitens: Verlasse Allahs Schutz (*wilayah*) und sündige, soviel du willst!

Drittens: Finde einen Ort, an welchem Allah dich nicht sieht und sündige, soviel du willst!

Viertens: Wenn der Todesengel kommt, um deine Seele einzufangen, wehre ihn von dir ab und sündige, soviel du willst!

Fünftens: Wenn der Engel, welcher die Hölle bewacht, dich dorthinein bringen will, so betrete sie nicht und sündige, soviel du willst!¹⁵

¹⁵ Bihar al-Anwar, von `Allamah Majlisi, Bd. 75, S. 126, zitiert von Jami' al-Akhbar, von Sabzawari, auch genannt Ma'arij al-Yaqin fi Usul ad-Din, S. 359, (Beirut. 1993). Jedoch ist die Überlieferung in Jami' al-Akhbar von Hussein bin `Ali - Friede auf ihm. (**Anm. d. engl. Übers.:** Der Autor von Jami' al-Akhbar ist nicht mit Gewissheit bekannt. Siehe die Einleitung des Editors, und auch Agha Bozorg Tehrani, al-Dhari'ah, Bd. 5, S.33ff.)

¹⁶ **Anm. v. Sheikh Ruhullah Günes:** Damit ist gemeint, dass der Sündige das Sündigen unterlassen solle, da er zu all den Dingen, die der Imam aufgezählt hat, nicht in der Lage ist. Hiermit drückt der Imam die Allmacht Allahs aus.

6. Sein Brief über das Gute im Diesseits und im Jenseits

Es wird berichtet, von Imam al-Sadiq - Friede auf ihm: „Mein Vater überlieferte mir, von seinem Vater - Friede auf ihnen -, dass ein Mann aus Kufa an Hussein bin `Ali - Friede auf ihm - schrieb:

„O mein Meister! Berichte mir von dem Guten in dieser Welt und im Jenseits.“

Er - Friede auf ihm - schrieb ihm:

„Im Namen Allahs, des Allerbarmenden, des Allgnädigen. Als Nächstes.¹⁷ Wer die Zufriedenheit Allahs auf Kosten der Unzufriedenheit der Menschen sucht, dem wird Allah die Angelegenheiten der Menschen genügen lassen. Und wer die Zufriedenheit des Menschen auf Kosten der Unzufriedenheit Allah sucht, so wird Allah ihn den Menschen überlassen. Friede.“¹⁸

¹⁷ **Anm. d. Übers.:** Die englischen Übersetzer setzen in Klammern, d.h. nach dem Lobpreis Allahs und dem Friedensspruch für den Heiligen Propheten. Der Begriff „Amma Ba'd“ wird oft nach besagten Lobpreisungen benutzt, um dieses Thema abzuschließen und ein neues zu beginnen. Es kann bspw. „und weiter“, „und nun“, „als nächstes“, usw. bedeuten.

¹⁸ al-Ikhtisas, von Sheikh al-Mufid, S. 225, (Qom, 1416/1995); al-Amali, von Sheikh al-Saduq, S. 268, (Qom, 1417/1996); Bihar al-Anwar, von `Allamah Majlisi, Bd. 68,

7. Die Aussagen und Ratschläge des Imams über Wissen, Erfahrung, Ehre, Zufriedenheit, Freundschaft, Planung und den Unterdrückten

Es wird über den Imam – Friede auf ihm – überliefert, dass er sagte:

„Bildung bringt Wissen hervor, und der Intellekt wird durch die Anhäufung von Erfahrung verbessert. Ehre bedeutet Gottesfurcht zu haben, und Zufriedenheit ist der Behaglichkeit des Körpers. Und der dich liebt, verbietet dir Unanständigkeit, und derjenige der dein Feind ist, stiftet dich zu verwerflichen Sachen an.“¹⁹²⁰

Und einer seiner Ratschläge war:

„Hüte dich davor, etwas zu tun, wofür du dich entschuldigen wirst, denn ein Gläubiger ist jemand, der nichts Böses tut und sich nicht entschuldigt, aber ein Heuchler begeht jeden Tag Böses und entschuldigt sich jeden Tag.“²¹

Er riet seinem Sohn, `Ali bin al-Hussein – Friede auf

S. 208 & Bd. 75, S. 126, zitiert von al-Amali & al-Ikhtisas.

¹⁹ **Ann. d. engl. Übers.:** Bewahrt vor dem Bösen; Anstiftet zum Bösen.

²⁰ Bihar al-Anwar, von `Allamah Majlisi, Bd. 75, S. 128, zitiert von A'lam al-Din, von Daylami, S. 298, (Qom, 1987).

²¹ Tuhaf al-Uqul, von Ibn Shu'bah al-Harrani, S. 248.

ihm – das folgende:

„Mein Sohn! Hüte dich davor jemanden zu unterdrücken, welcher keinen Helfer findet außer Allah, dem Majestätischen und Mächtigen.“²²

8. Die Predigt des Imams in Mina, in welcher er die Gefährten dazu aufrief, die wilayah²³ zu propagieren

²² Tuhaf al-Uqul, von Ibn Shu‘bah al-Harrani, S. 246.

²³ **Anm. d. Übers.:** Gemeint ist hier die göttlich beauftragte Führung der Ahlul Bayt nach dem Propheten – Friede auf ihnen. Eine kurze Einführung in diesen Begriff gibt Sheikh Dr. Mohammad Ali Shomali:

„Wilayah hat viele verschiedene Bedeutungen, aber in der Regel bedeutet es Vormundschaft, Beistand oder Freundschaft. Dementsprechend bedeutet wali (im Arabischen das subjektive Substantiv, das sich von wilayah ableitet) oder mawla (im Arabischen ein weiteres subjektives Substantiv, das sich von der gleichen Wurzel ableitet) Wächter, Helfer oder Freund. Durch die Untersuchung von verbalen Hinweisen und textlichen Schlussfolgerungen kann man herausfinden, welche Bedeutung gemeint ist. Im folgenden Vers aus dem Heiligen Qur‘an sagt Allah (s.w.t.) zum Beispiel: „Euer Wali ist Gott, und sein Gesandter, und auch diejenigen, die glauben, die das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, während sie sich verneigen.“ (5:55) In dem oben erwähnten Vers kann wali aufgrund der sprachlichen und historischen Bezüge (die besonderen historischen Umstände der Überlieferung des Verses) nicht einfach Assistent oder Freund bedeuten, sondern vermittelt

Imam al-Hassan – Friede auf ihm – wurde im Jahr 49 nach der Auswanderung (669 n.Chr.) vergiftet und gemartert, durch Mu’awiyas Befehl und durch die Frau des Imams, welche die Tochter von Ash’ath bin Qays²⁴ war.

Danach nahmen die Schwierigkeiten und Bedrängnisse weiter zu, und die Bedingungen wurden für die Schiiten von Tag zu Tag widriger.

Die Freunde Allahs fürchteten um ihr Leben, und sie wurden alle verflucht und vertrieben. Die Feinde Allahs hingegen rühmten sich freimütig und offenkundig für ihre Irreführung und die Neuerungen, die sie im Islam vorgenommen hatten.

Der Meister der Märtyrer, Imam al-Hussein – Friede auf ihm -, vollzog die Pilgerfahrt ein Jahr vor dem Tode Mu’awiyas. Er wurde begleitet von `Abdullah bin Ja’far und `Abdullah bin Abbas. Dort versammelte der Imam seinen Haushalt und alle Mitglieder der Bani Hashim²⁵, einschließlich der Männer und Frauen und ihre

vielmehr die Vorstellung eines Wächters oder desjenigen, dessen Befehle befolgt werden müssen, oder desjenigen, der das Recht hat, die Kontrolle über Menschen zu übernehmen. (...)“ Quelle: Message of Thaqaalayn, Autumn 2009, Vol. 10, No. 3, S. 71-72.

²⁴ al-Kamil fi al-tarikh, von Ibn al-Athir, Bd. 3, S. 460, (Beirut, 1965)

²⁵ **Anm. d. Übers.:** Der Stamm des Propheten.

Begleiter.

Er versammelte jene der Ansar²⁶ welche ihn kannten und sandte mehrere Gesandte um alle Gefährten des Propheten – Frieden auf ihm und seiner Familie – aufzusuchen, die für ihre Rechtschaffenheit, ihre Gottesliebe und ihre Askese bekannt waren.

Sie waren alle versammelt im großen Zelt des Imams im Land Mina. Es waren etwa zweihundert Gefährten des Propheten und siebenhundert Männer von den Tabi‘un²⁷.

Dann stand der Imam auf und hielt eine Predigt. Er lobpreiste und glorifizierte Allah und sagte:

²⁶ **Ann. d. Übers.:** z. dt. „Die Helfer“. „Muhammad änderte die Namen der beiden muslimischen Gruppen, die nun in Medina lebten. Die Flüchtlinge aus Mekka nannte er „Muhajirin“ (Auswanderer), und die Bürger von Yathrib, die sie aufgenommen hatten, nannte er „Ansar“ (Unterstützer). Die beiden Gruppen waren fortan unter diesen Namen bekannt.“ - A Restatement of the History of Islam and Muslims, Sayyid Ali Asghar Razwy, S. 56, publiziert von World Federation of Khoja Shia Ithna-Asheri Muslim Communities

²⁷ **Ann. d. Übers.:** Wird auf Deutsch oft als Nachfolger [der Prophetengefährten] übersetzt. „...jemand, der der nächsten Generation (der Tabi‘un) nach dem Propheten angehört.“ Outlines of the Development of the Science of Hadith, in Tawhid Journal: Vol. 1, N. 1,2 & 3, von Dr. Mustafa Awliya‘i, S. 26

„Als nächstes. Ihr habt gesehen, bezeugt und erfahren, was dieser Frevler²⁸ uns und unseren Anhängern angetan hat. Nun möchte ich euch um etwas bitten: Bestätigt, was ich sage, wenn es wahr ist, und leugnet es, wenn es eine Lüge ist. Ich beschwöre euch beim Recht Allahs über euch, beim Recht des Gesandten Allahs und bei meiner Verwandtschaft mit eurem Propheten, dass ihr alle meine Rede in euren Städten verkündet und meinen Standpunkt euren Stämmen und jedem, den ihr für vertrauenswürdig und zuverlässig haltet, mitteilt.²⁹ Ruft sie zu dem Recht, das ihr für uns erkennt, denn in der Tat fürchte ich, dass diese Sache verblasst und die Wahrheit überwältigt wird und beiseitegeschoben wird. **„Doch Allah vollendet sein Licht, obwohl es den Ungläubigen abgeneigt zuwider ist.“**³⁰

Und er ließ nichts von dem übrig, was Allah im Qur'an über sie offenbart hatte, ohne es zu rezitieren und zu erklären. Er erzählte auch alles (ohne etwas zu überspringen), was der Gesandte Allahs - Friede auf ihm

²⁸ **Anm. d. engl. Übers.:** d.h. Mu'awiyah bin Abi Sufyan.

²⁹ **Anm. d. engl. Übers.:** In einer anderen Überlieferung, nach „und leugnet es, wenn es eine Lüge ist.“, sagte er: „Hört was ich zu sagen habe und schreibt meine Rede nieder, dann kehrt zu euren Städten und Stämmen zurück und ruft wem auch immer ihr als vertrauenswürdig und wahrhaftig findet...“, vgl. Bihar al-Anwar, von `Allamah Majlisi, Bd. 33, S. 182, (Beirut, 1983)

³⁰ Qur'an, 61:8

und seiner Familie - über seinen Vater, seine Mutter, seinen Bruder und sich selbst gesagt hatte. Die Gefährten antworteten auf jeden Punkt, den er ihnen erzählte, mit den Worten: „O Allah, das ist wahr! Wir haben es gehört und bezeugt.“

Und die Gefährten sagten: „O Allah, dieser und jener der Gefährten, dem ich vertraue, hat mir dies berichtet.“ Da sagte der Imam: „Ich beschwöre euch bei Allah, dass ihr dies denjenigen berichtet, denen ihr vertraut und deren Religion du gutheißt.“

Sulaim (der Überlieferer) sagte: „Hussein erinnerte sie unter anderem an die Dinge, bezüglich welcher er einen Schwur von ihnen genommen hatte:

„Ich beschwöre euch bei Allah und frage euch, wisst ihr, dass `Ali bin Abi Talib der Bruder des Gesandten Allahs - Friede auf ihnen - war? Dass, als er die Brüderschaft unter seinen Gefährten errichtete, sich und `Ali verbrüdete und ihm sagte: „Du bist mein Bruder und ich bin dein Bruder, in dieser Welt und im Jenseits.“

Sie sagten: „O Allah, dies ist wahr!“

Der Imam sagte: „Ich beschwöre euch bei Allah, wisst ihr, dass der Gesandte Allahs - Friede auf ihm und seiner Familie - ihn am Tag von Ghadir Khumm erhob und seine Vormundschaft verkündete und sagte: „Jene

welche anwesend sind sollen es den Abwesenden verkünden?“

Sie sagte: „O Allah, dies ist wahr!“

Der Imam sagte: „Wisst ihr, dass in der letzten Predigt, welche er hielt, der Gesandte Allahs - Friede auf ihm und seiner Familie - sagte: „Wahrlich ich habe euch zwei schwergewichtige Dinge hinterlassen: Das Buch Allahs und meine Leute des Hauses (*Ahlul Bayt*), haltet an ihnen fest, sodass ihr niemals in die Irre geht?“

Sie sagten: „O Allah, dies ist wahr!“

Der Imam fuhr mit vielerlei anderen Argumenten fort und vollendete sie, indem er sie schwören ließ, dass sie den Propheten sagen, hörten: „Jemand welcher denkt, dass er mich liebt, ist ein Lügner, wenn er `Ali hasst.“, woraufhin jemand fragte: „Wie kann dies sein, o Gesandter Allahs?“ Er antwortete: „Es ist so, weil er von mir ist und ich von ihm bin. Wer ihn liebt, liebt mich und wer mich liebt, liebt Allah. Wer ihn hasst, hasst mich und wer mich hasst, der hasst Allah.“

Die Gefährten antworteten: „O Allah, dies ist wahr. Wir hörten es“, und sie verteilten sich und trugen den Treueschwur des Imams mit sich.³¹

³¹ Kitab Sulaym bin Qays, Hadith Nr. 26, Teil 5; al-Ihtijaj, von Ahmad bin Ali al-Tabarsi, B. 2, S. 18-19, (Najaf, 1966).

9. Seine Predigt in der Heiligen Stadt Mekka, als er nach Karbala aufbrach

Es wird überliefert, dass der Imam – Friede auf ihm – eine Predigt hielt, als er kurz davor war in den Irak aufzubrechen:

„Alles Lob gebührt Allah, was Allah will, wird geschehen, es gibt keine Macht außer bei Allah und möge Allah Seinen Gesandten segnen.

Der Tod ist an den Hals der Kinder Adams gebunden, sowie eine Kette an den Hals eines Mädchens gebunden ist. Und ich sehne mich so sehr mich meinen Vorreitern anzuschließen, wie Ya'qub sich nach Yusuf³² sehnte. Es wurde ein Ort für mich auserwählt an welchen ich niederfallen werde und ich werde zu diesem kommen.

³² **Anm. d. Übers.:** Hier bezieht sich der Imam auf eine qur'anische Geschichte. Yusuf wurde vor der Sicht von Ya'qub verschleiert. Hierauf weinte Yusuf für viele Jahre, bis er blind wurde. Siehe: **„Und er kehrte sich von ihnen ab und sagte: «O wie voller Gram bin ich um Josef!» Und seine Augen wurden weiß vor Trauer, und er unterdrückte (seinen Groll). Sie sagten: «Bei Gott, du hörst nicht auf, des Josef zu gedenken, bis du bald zusammenbrichst oder zu denen gehörst, die zugrunde gehen.» Er sagte: «Ich klage ja meinen Kummer und meine Trauer Gott allein, und ich weiß von Gott, was ihr nicht wisst.»**“ (12:84-86).

Es ist, als ob ich mich selbst sehe, wie ich von den Wölfen der Wüsten in Stücke zerrissen werde zwischen Nawawis und Karbala. Sie werden ihre hungrigen Mägen und ihre leeren Gefäße mit mir füllen.

Es gibt kein Entkommen von einem Tag welcher vom Stift³³ niedergeschrieben wurde. Die Zufriedenheit Allahs ist die Zufriedenheit von uns, den Ahlul Bayt. Wir werden in Seinen Prüfungen Geduld haben, und Er wird uns den vollen Lohn der Geduldigen geben.

Es wird niemals eine Trennung zwischen den Gesandten Allahs – Friede auf ihm und seiner Familie - und seiner Verwandtschaft geben, vielmehr werden sie sich alle im Heiligen Paradies um ihn herum versammeln. Sie werden eine Quelle der Freude für ihn sein und was ihm verheißen wurde, wird durch sie erfüllt werden.

Wer auch immer gewillt ist sein Blut in unserer Sache zu geben und wer seine Seele vorbereitet hat sich mit Allah zu treffen, soll mit uns aufbrechen. Wahrlich, ich werde am Morgen aufbrechen, so Allah will.“³⁴

³³ **Anm. d. engl. Übers.:** der Stift der göttlichen Vorherbestimmung.

³⁴ al-Malhuf ala qatla al-tufuf, von Sayyid Ibn Tawus, S. 126-127, (Qom, 1414/1993); Nafas al-Mahmum, von `Allamah Abbas al-Qummi, S. 148; Kashf al-Ghumma, von al-Irbili, Bd. 2, S. 239. Überliefert mit leichten Abweichungen, in Maqtal al-Hussein, von Khwarazmi, Bd. 2, S. 8, Ihqaq al-Haqq, Bd. 11, S. 598-599, etc.

10. Die Dichtung des Imams als Antwort an Farazdaq, als er in Richtung Kufa aufbrach

Als der Imam in Richtung Kufa aufbrach, kam er an Farazdaq bin Ghalib vorbei, welcher ein berühmter Poet seiner Zeit war. Farazdaq fragte ihn: „O Sohn des Gesandten Allahs, wie kannst du den Leuten Kufas vertrauen, wenn sie doch dieselben Leute sind welche deinen Cousin, Muslim bin `Aqil und seine Gefährten, umbrachten?“ Der Imam betete für Muslim und sagte:

„Muslim erlangte Allahs Barmherzigkeit und Zufriedenheit. Er tat was obligatorisch für ihn war und nun müssen wir tun, was obligatorisch für uns ist.“

Dann rezitierte der Imam die folgenden Zeilen:

„Und wenn es so ist, dass diese Welt als exquisit gilt, dann sollte man wissen, dass das Jenseits, voll mit göttlicher Belohnung und viel höher und edler ist.“

Wenn der Körper des Menschen eines Tages sterben wird, so ist es besser auf dem Wege Allahs getötet zu werden.

Die Versorgung wird im Voraus festgelegt und zugeteilt, also zügelt eure Gier, wenn ihr euch verschönern wollt.

Wenn jemand und sein Reichtum auseinandergerissen werden, warum dann ein Geiziger sein für Dinge welche vergänglich

*sind?*⁶⁵

Es wird ebenfalls berichtet, dass der Imam diese Zeilen am Tag von `Ashura` rezitierte, während er kämpfte.³⁶

11. Verurteilung der Leute dieser Welt

Es wurde von Farazdaq berichtet: „Als ich aus Kufa zurückkehrte, sah ich Hussein – Friede auf ihm – auf dem Weg. Er fragte mich: „Was geht dort vor sich, o Abu Firas?“

Ich fragte: „Wünschst du die Wahrheit zu hören?“

Er antwortete: „Ich wünsche die Wahrheit.“

Ich sagte: „Ihre Herzen sind mit dir, ihre Schwerter sind jedoch mit den Umayyaden. Und die einzige Quelle der Hilfe ist Allah.“

Der Imam sagte: „Ich glaube, dass du die Wahrheit

³⁵ Kashf al-Ghumma, Bd. 2, S. 238.

³⁶ Ihqaq al-Haqq, Qadi Shushtari, Bd. 11, S. 647, zitiert von Yanabi' al-Mawadda, von al-Qunduzi, Bd. 3, S.81, (Tehran: Dar al-Uswah, 1416/1995). Muhaddith al-Qummi und `Allamah Majlisi haben diese Zeilen überliefert, und zitierten von Muhammad bin Abi Talib: „In seinem Geschichtsbuch hat Abu `Ali al-Salami erwähnt, dass diese Zeilen durch sich selbst zeigen, dass sie von Hussein - Friede auf ihm - verfasst wurden. Niemand hat Gedichte verfasst wie diese.“ Siehe: Nafas al-Mahmum, S. 321 und Bihar al-Anwar, Bd. 45, S. 49.

gesagt hast. Die Menschen sind die Sklaven des Reichtums, und die Religion ist eitel auf ihren Zungen. Sie halten sie so lange aufrecht, wie sie ein ertragreiches Einkommen haben. Wenn sie jedoch durch eine Prüfung auf die Probe gestellt werden, so sind die Religiösen wenige.“³⁷

12. Die Predigt des Imams, als Hurr ihm den Weg versperrte

Als Hurr bin Yazid al-Riyahi dem Imam den Weg nach Kufa strikt versperrte und ihm weder erlaubte nach Kufa vorzurücken noch nach Medina zurückzukehren, hielt der Imam eine Predigt an einem Ort namens Dhi-Hasam. Er lobpreiste und glorifizierte Allah und sprach:

„Nun könnt ihr sehen, wie die Dinge sich herausgestellt haben zu sein. Diese Welt hat sich verändert und ist unheilvoll geworden. Ihr Gutes hat seinen Rücken gekehrt und es ist sehr schnell vergänglich geworden. Nichts ist davon übriggeblieben als ein Bodensatz, wie das, was auf dem Boden eines Gefäßes verbleibt, oder ein unwürdiges Leben wie auf einem öden verwitterten Land.

Seht ihr nicht, dass nicht nach der Wahrheit gehandelt

³⁷ Bihar al-Anwar, von `Allamah Majlisi, Bd. 44, S. 195; zitiert von Kashf al-Ghumma, al-Irbili, Bd. 2, S. 241-242.

wird und Falschheit nicht verboten wird? Ein Gläubiger sollte wahrlich danach streben, Allah zu treffen, denn wahrlich, ich erachte den Tod als nichts anderes als Freude und das Leben in Unterdrückung als nichts anderes als eine Bürde.“³⁸

Das Folgende wird ebenfalls als Ergänzung zu dieser Predigt überliefert:

„Die Menschen sind die Sklaven dieser Welt, und die Religion ist wie Spucke auf ihren Zungen. Sie halten sie so lange aufrecht, wie sie einen ertragreichen Lebensunterhalt haben. Aber wenn sie auf die Probe gestellt werden, sind die Religiösen wenige.“³⁹

Zu dieser Zeit erhoben sich, Zuhayr bin al-Qayn, Nafi‘ bin Hilal und Burayr bin Khudayr und betonten erneut ihre Treue und Hingabe zum Imam.

³⁸ **Anm. d. engl. Übers.:** Diese Predigt wurde von prominenten Quellen von beiden, den Schiiten und Sunniten, überliefert. Siehe: Tuhaf al-Uqul, von Ibn Shu'bah al-Harrani, S. 245; (...) al-Malhuf, von Sayyid Ibn Tawus, S. 138; (...) `Iqd al-Farid, von Ibn `Abd Rabbih al-Andalusi, Bd. 5, S. 129, (Beirut, 1997); al-Mu'jam al-Kabir, von al-Tabarani, Bd. 3, S. 114-115, (Kairo, 1984). etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

³⁹ Tuhaf al-Uqul, von Ibn Shu'bah al-Harrani, S. 245; Maqatal al-Hussein, von Khwarazmi, Bd. 1, S. 337.

13. Die Antwort des Imams auf Hurrs Drohung

Hurr bin Yazid folgte dem Imam auf seinem Weg und sagte ihm: „O Hussein, mit meiner Aussage erinnere ich dich an Allah, was dich betrifft, denn ich bezeuge, dass du, wenn du kämpfst, sicherlich getötet wirst.“

Der Imam erwiderte: „Willst du mir Angst vor dem Tod machen? Und wirst du von seinen Folgen befreit, wenn du mich tötest? Ich werde erzählen, was einer der Gläubigen aus Aws zu seinem Cousin sagte, als er den Gesandten Allahs - Friede auf ihm und seiner Familie - unterstützen wollte. Sein Cousin warnte ihn und sagte: „Wohin gehst du? Du wirst sicher getötet werden!“ Er antwortete:

„Ich werde fürwahr gehen. Für einen tugendhaften Mann ist der Tod keine Schande, wenn er auf den rechten Weg in Ergebenheit stirbt.

Während er sein Leben und seine Seele hingab, um mit rechtschaffenen und gütigen Menschen zusammen zu sein.

Und er trennt sich von den abgelebten und verfluchten Menschen und schafft einen Weg gegen eine Opposition mit Verbrechern und Sündern.

Wenn ich lebe, werde ich es nicht bereuen und wenn ich sterbe, werde ich nicht leiden, es ist genug Schande unterdrückt zu

*leben.*⁴⁰

Es mag sein, dass es bei diesem Vorfall war, dass der Imam – Friede auf ihm - das folgende sagte:

„Ich gehöre nicht zu jenen, die den Tod fürchten. So leicht ist der Tod auf dem Weg zur Ehre und zur Wiederbelebung der Wahrheit. Auf dem Weg der Ehre zu sterben ist nichts anderes als ewiges Leben, und mit Unehre zu leben ist ein Tod, mit dem es kein Leben gibt. Nun, macht ihr mir Angst vor dem Tod? Niemals! Euer Pfeil hat das Ziel verfehlt, und eure Vermutung ist fehlgeschlagen! Ich habe keine Angst vor dem Sterben. Meine Seele ist größer als das, und meine Entschlossenheit ist erhabener, als dass ich aus Angst vor dem Tod Unterdrückung ertragen müsste. Könnt ihr etwas anderes tun, als mich zu töten? Gegrüßt, sei das Martyrium auf dem Wege Allahs! Selbst wenn ihr mich tötet, könnt ihr meinen Ruhm, meine Ehre und meinen Adel nicht auslöschen, und deshalb ist es mir völlig gleichgültig, ob ich getötet werde.“⁴¹

Imam al-Hussein – Friede auf ihm - war derselbe, welcher sagte:

⁴⁰ al-Irshad, von Sheikh al-Mufid, Bd. 2, S. 81, (Beirut, 1993), etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

⁴¹ Ihqaq al-Haqq, von Qadi Shushtari, Bd. 11, S. 601, zitiert von Abi `Alam, al-Hussein bin Ali, S. 83.

„Mit Ehre und Dominanz zu sterben ist besser als mit Unehre und Unterordnung zu leben“⁴²

Und während der Schlacht war ein Teil seines Schlachtrufs, als er den Feind angriff:

„Der Tod ist besser als die Unehre zu erlangen, aber Unehre ist besser als das Feuer.“⁴³

⁴² Ebd.

⁴³ Der Imam meint, dass das, wozu du mich aufforderst, nämlich die Unterwerfung unter den Befehl von Yazid und `Ubayd-Allah ibn Ziyad, für mich eine Schande und Schmach ist, und der Tod ist für mich besser als das. Dennoch ist es falsch, dass du nicht davon absiehst, gegen mich zu kämpfen, weil es eine Schande für dich wäre, denn Schande ist besser als der Eintritt in das Höllenfeuer. Was der Imam hier sagt, steht im Gegensatz zu dem, was `Umar (der zweite Kalif) sagte, als er im Sterben lag. Dort sagte Imam `Ali – Friede auf ihm - zu ihm: „Bekenne, dass du das Kalifat übernommen hast, das mir gehörte.“ `Umar antwortete: „Flamme, aber keine Schande (al-nar wa la al-'ar)“, d.h. es wäre eine Schande für mich, dies zu bekennen, und ich wähle lieber das Feuer [der Hölle] und nehme diese Schande nicht auf mich. Siehe: *Madinat al-Ma`ajiz*, von Sayyid Hashim al-Bahrani, Bd. 2, S. 96 (Qom, 1413/1992) und ebenfalls *Nahj al-Balagha*, Predigt 192. Imam Husseins Gedicht ist berichtet in, *Kashf al-Ghumma*, von al-Irbili, Bd. 2, S. 242; etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

14. Seine Predigt über den Grund für sein Erheben und die Beschreibung seiner selbst und der Leute von Kufa

Er hielt eine Predigt an einem Ort genannt Bidah für seine Gefährten und die Gefährten von Hurr. Nachdem er Allah lobpreiste und glorifizierte, sagte er:

„O ihr Menschen! Der Gesandte Allahs - Friede auf ihm und seiner Familie - sagte: „Wer auch immer einen ungerechten Herrscher sieht, der legitimiert, was Allah verboten hat, Seinen Bund bricht, sich der Überlieferung Seines Gesandten widersetzt und unter den Dienern Allahs auf der Grundlage von Sünde und Unterdrückung handelt, wenn diese Person sich ihm nicht widersetzt, weder durch Taten noch durch Worte, dann obliegt es Allah, diese Person an denselben Ort wie diesen Herrscher zu setzen.“

Seht! Diese Leute⁴⁴ haben wahrlich aufgehört, dem Allbarmherzigen zu gehorchen, und sie haben den Gehorsam des Satans angenommen. Sie haben offen Verderben gestiftet, Allahs Schranken verlassen und haben die Beute ausschließlich in ihren Besitz gebracht. Sie haben legalisiert, was Allah für unrechtmäßig erklärt hat, und sie haben verboten, was Er für rechtmäßig

⁴⁴ **Anm. d. engl. Übers.:** Die ungerechten ummayyadischen Herrscher

erklärt hat. Und ich bin der am besten geeignete Mensch, um eine Änderung herbeizuführen.⁴⁵

Ich habe eure Briefe erhalten, und eure Abgesandten haben mir euren Treueschwur übermittelt, dass ihr mich nicht ausliefern und nicht alleinlassen werdet. Wenn ihr nun zu eurem Versprechen steht, dann werdet ihr eure Rechtschaffenheit erlangen.

Und hier bin ich, Hussein bin `Ali, Sohn von Fatimah, der Tochter des Gesandten Allahs - Friede auf ihm und seiner Familie. Ich bin unter euch, und meine Familie ist unter euren Familien. Deshalb bin ich ein Vorbild für euch, dem ihr folgen sollt.

Aber wenn ihr das nicht tut, euren Bund brecht und euch den Treueschwur vom Hals nehmt, dann wäre das, bei meinem Leben, nicht verwunderlich für euch. Das ist es, was ihr mit meinem Vater, meinem Bruder und meinem Cousin Muslim getan habt. Ein betrogener Mensch ist also einer, der auf euch hereinfällt.

Ihr habt euren Gewinn verpasst und euren Anteil verloren. Wer seinen Schwur bricht, bricht ihn nur zu seinem eigenen Schaden, und Allah wird mich bald von euch befreien. Möge Allahs Barmherzigkeit, Gnade

⁴⁵ **Anm. d. engl. Übers.:** Bzw. „Ich verdiene dies mehr als andere.“

und Frieden auf euch sein.“⁴⁶

Als der Imam – Friede auf ihm – Karbala erreichte, bat er um ein Papier und ein Tintenfass und schrieb einen Brief, ähnlich wie die vorherige Predigt. Er stempelte das Ende des Papiers mit seinem Siegel und sandte es nach Kufa, durch Qays bin Mushar al-Saydawi, an die bekannten Persönlichkeiten der Stadt und jenen von welchen gedacht wurde, dass sie auf dem Weg des Imams wären.⁴⁷

15. Die Predigt des Imams für seine Gefährten in der Nacht zu `Ashura` und die Befreiung vom Treueschwur

Der Imam versammelte seine Gefährten am Tag von Tasu'a (9 Muharram 61 n. d. H. / 8. Oktober 680 n. Chr.).

Der vierte Imam, `Ali bin al-Hussein – Friede auf ihm – überlieferte: „Ich war krank zu dieser Zeit, doch ich ging näher, um zu hören was mein Vater seinen

⁴⁶ Tarikh al-umam wa al-muluk, von Tabari, Bd. 4, S. 304 etc. Majlisi hat diese Predigt als einen Brief wiedergegeben, den der Imam an die Bewohner von Kufa schrieb, als er zum ersten Mal nach Karbala kam; vgl. Bihar al-Anwar, Bd. 44, S.381-382. etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

⁴⁷ Ihqaq al-Haqq, von Qadi Shushtari, Bd. 11, S. 603, zitiert von Maqal al-Hussein, von Khwarazmi, Bd. 1, S. 335.

Gefährten zu sagen wünschte. Er sagte:

„Ich preise Allah mit den besten Lobpreisungen, und ich preise ihn in Leichtigkeit und Schwierigkeit. O Allah, ich lobpreise Dich, denn Du hast uns durch das Prophetentum geehrt, uns den Qur’an gelehrt und uns Einsicht in der Religion gegeben.

Als Nächstes. Ich kenne keine Gruppe von Gefährten, die loyaler und besser sind als meine Gefährten und keine Familie welche gütiger und liebevoller ist als meine Familie. Möge Allah euch meinetwegen mit den besten Belohnungen belohnen.

Seht! Ihr sollt alle gehen, denn es gibt keine Verpflichtung für euch. Ich habe euch fürwahr entschuldigt und erhebe keinen Anspruch und keinen Treueschwur gegen euch. Dies ist die Nacht, die euch bedeckt hat, steigt also auf sie und reitet auf ihr wie auf einem Kamel.“

Dort standen, die Brüder, Söhne und Neffen des Imams, die Söhne von `Abdullah bin Ja’far und viele Gefährten des Imams, wie Muslim bin `Awsajah und Zuhayr bin al-Qayn auf, und bekundeten ihre Loyalität und Verbundenheit. Sie sagten:

„Warum sollten wir dies tun? Wieso sollten wir jemals nach dir leben? Möge Allah dies niemals geschehen lassen“, und „Wir wünschten, dass wir viele Leben hätten,

sodass wir sie alle für dich opfern könnten.“⁴⁸

16. Sein Bittgebet am Morgen von 'Ashura'

Es wird vom vierten Imam – Friede auf ihm - überliefert, dass als der Morgen für das Heer von Hussein – Friede auf ihm – seine Hände zu Allah erhob und sagte:

„O Allah, Du bist mein Beistand in jedem Kummer, Du bist meine Hoffnung in jeder Schwierigkeit, und Du bist meine Quelle der Zuversicht und des Vertrauens in jeder Not.

So oft hatte ich Probleme, bei denen das Herz erschöpft war, seine Fähigkeiten nicht ausreichten, seine Freunde ihn allein ließen und seine Feinde ihn verspotteten. Ich habe es Dir vorgetragen und mich bei Dir darüber beklagt, da ich Dir zugeneigt und anderen gegenüber abgeneigt war. So hast Du mich bedeckt, mein Problem gelöst und es von mir genommen.

Deshalb bist Du der Hüter jeder Wohltat, der Besitzer alles Guten und das endgültige Ziel jedes Wunsches.“⁴⁹

⁴⁸ al-Irshad, von Sheikh al-Mufid, Bd. 2, S. 91-92; I'lam al-Wara', von Tabarsi, Bd. 1, S. 244 etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

⁴⁹ al-Irshad, von Sheikh al-Mufid, Bd. 2, S. 96; (...) al-Bidaya wa al-Nihaya, von Ibn Kathir, Bd. 8, S. 183, (Beirut, 1988); Kafami hat es als ein Bittgebet des Propheten am Tag der Schlacht von Badr berichtet, al-Misbah (Beirut, 1983), S.

17. Die Predigt des Imams am Morgen von 'Ashura' und seine letzten Worte an die Leute Kufas

Dann rief der Imam nach seinem Pferd, bestieg es und

299-300. Zusammen mit der Überlieferungskette hat Sheikh al-Tusi von Rayyan bin al-Salt überliefert: „Ich hörte `Ali bin Musa al-Rida zu Allah beten mit bestimmten Worten, die ich mir gemerkt habe. Wann immer ich dann mit diesen Worten zu Allah betete, löste Er meine Schwierigkeiten.“ Dann erwähnt er dasselbe Bittgebet [mit geringfügigen Abweichungen] mit dem folgenden Zusatz am Ende:

„Dir gebührt also reichlich Lob, und Dein sind die reichen Gaben. Gute Taten werden durch Deine Gnade vollendet. O Du, der Du bekannt bist: bekannt durch das Gute! O, der Du Dich durch das Gute auszeichnest! Schenke mir von Deinem Gut eine solche Wohltat, dass ich des Guten der anderen überflüssig werde. Durch Deine Barmherzigkeit, o Barmherzigster aller Barmherzigen.“

Sheikh Abbas al-Qummi hat das Bittgebet überliefert, bis zu „und Dein sind die reichen Gaben“ mit kleinen Abweichungen von Imam al-Sadiq - Friede auf ihm - in al-Baqiyat al-Salihat, unter bab 4, fasl 10 (veröffentlicht zusammen mit Mafatih al-Jinan). Dasselbe wurde von Sayyid Ibn Tawus von Imam al-Sadiq in Muhaj al-da'awat (Qom, 1411/1911), S. 269, überliefert. Er hat auch überliefert, dass der Gesandte Allahs dieses Bittgebet (bis zur gleichen Stelle) am Tag der Schlacht von Badr rezitiert hat, und er hat das vollständige Bittgebet von Imam al-Rida in ebd., S. 97 bzw. 270, überliefert. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

hielt mit lauter Stimme, so dass alle ihn hören konnten, die folgende Predigt:

„O Menschen! Hört mir zu und eilt nicht, bis ich euch durch das, was meine Verantwortung euch gegenüber ist, ermahne und damit ich meine Bewegung rechtfertigen kann. Wenn ihr dann meine Argumentation akzeptiert, das bestätigt, was ich sage, und gerecht urteilt, wird das die Ursache eures Glücks sein, und ihr werdet keinen Grund gegen mich haben. Und wenn ihr euch entscheidet, mir nicht Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, dann sammelt eure Gedanken und eure Teilhaber, **„und euer Entschluss soll für euch nicht unklar sein, dann führt ihn an mir aus und gewährt mir keinen Aufschub“**⁵⁰, **„Mein Schutzherr ist Allah, Der das Buch offenbart hat, und Er macht Sich zum Schutzherrn der Rechtschaffenen.“**⁵¹

So begann er damit, Allah zu lobpreisen und zu glorifizieren und Segenswünsche auf den Propheten zu senden. Niemand hat jemals - weder vor noch nach ihm - eine Predigt mit solcher Eloquenz gehalten. Er sagte:

„Erinnert euch zunächst an meine Abstammung und seht, wer ich bin. Dann kehrt zu euch selbst zurück und fragt euch: Ist es euch erlaubt, mich zu töten und meine Heiligkeit zu zerstören? Bin ich nicht der Sohn der

⁵⁰ Qur'an, 10:71

⁵¹ Qur'an, 7:196

Tochter eures Propheten? Bin ich nicht der Sohn des Cousins des Propheten, der der erste war, der an Allah glaubte und bestätigte, was sein Gesandter von seinem Herrn brachte? Ist es nicht so, dass Hamza, der Meister der Märtyrer, der Onkel meines Vaters ist? Ist es nicht so, dass Ja'far, der mit seinen zwei Flügeln im Paradies fliegt, mein Onkel ist? Ist es nicht zu euch gedrungen, dass der Gesandte Allahs mich und meinen Bruder „die beiden Meister der Jünglinge des Paradieses“ nannte?

Wenn ihr bestätigt, was ich gesagt habe, denn es ist die Wahrheit, und bei Allah, ich habe nie gelogen, denn ich weiß, dass Allah die Lügner hasst. Und wenn ihr mich leugnet, dann gibt es unter euch solche, die euch informieren werden, wenn ihr sie fragt. Fragt Jabir bin `Abdullah al-Ansari, Abi Sa'id al-Khudri, Sahl bin Sa'd al-Sa'idi, Zayd bin Arqam, oder Anas bin Malik. Sie haben das wahrlich vom Gesandten Allahs über mich und meinen Bruder gehört. Ist das nicht genug, um euch davon abzuhalten, mein Blut zu vergießen?“

Dann sagte Shimr: **„Und unter den Menschen gibt es manchen, der Allah nur am Rande dient.“**⁵²

Habib bin Mazahir antwortete ihm: „Bei Allah, ich sehe, dass du Allah an siebenzig Rändern dienst. Und ich bestätige, dass du Recht hast: Du verstehst nicht, was

⁵² Qur'an, 22:11

er sagt. Allah hat in der Tat dein Herz versiegelt.“

Dann fuhr Imam al-Hussein fort:

„Wenn ihr daran zweifelt, zweifelt ihr dann auch daran, dass ich der Sohn der Tochter eures Propheten bin? Bei Allah es gibt keinen Sohn einer Tochter des Propheten im Osten oder Westen des Universums außer mir, weder unter euch noch unter anderen. Wehe euch, seid ihr zu mir gekommen wegen des Opfers für jemanden, den ich von euch getötet habe, oder wegen etwas von eurem Reichtum, den ich geraubt habe, oder wegen einer Wunde, die ich verursacht habe?“

Niemand von ihnen antwortete. So rief er:

„O Shabath bin Rib'i! O Hajjar bin Abjur! O Qays bin al-Ash'ath! O Yazid bin al-Harith! Habt ihr mir nicht geschrieben: „Komm, denn die Früchte sind reif, die Wiesen sind grün, und du wirst kommen, während ein Heer für dich bereitsteht?“

Qays bin al-Ash'ath antwortete: „Wir wissen nicht, wovon du sprichst. Aber du solltest dich mit dem Befehl deines Cousins⁵³ begnügen, denn du wirst wahrlich nichts von ihnen sehen außer dem, was dir gefällt.“

Der Imam antwortete: „Nein, bei Allah! Ich werde mich euch nicht unehrenhaft unterwerfen, und ich

⁵³ Anm. d. engl. Übers.: Yazid

werde nicht wie ein Sklave eine Last für euch tragen.“

Dann rief er: „**Und ich suche Zuflucht bei meinem Herrn und eurem Herrn davor, dass ihr mich steinigt.**“⁵⁴ „**Ich suche Zuflucht bei meinem Herrn und eurem Herrn vor jedem Hochmütigen, der nicht an den Tag der Abrechnung glaubt.**“⁵⁵⁵⁶

18. Seine Predigt am Tag von `Ashura‘ über seine Abneigung gegen Unehre und seine Kritik und Verfluchung der Leute von Kufa

Es wird überliefert, dass am Tage von `Ashura⁵⁷, die Armee von `Umar bin Sa`d, möge Allah sie verfluchen, ihre Pferde bestiegen. An diesem Punkt sandte Hussein – Friede auf ihm – Burayr bin Khudayr, zu ihnen. Burayr ermahnte sie, aber sie hörten nicht darauf und er belehrte sie, aber es hatte keinen Nutzen.

Daher bestieg Hussein – Friede auf ihm – sein Kamel

⁵⁴ Qur’an, 44:20

⁵⁵ Qur’an, 40:27

⁵⁶ al-Irshad, von Sheikh al-Mufid, Bd. 2, S. 97-98; Nafas al-Mahmum, von `Allamah Abbas al-Qummi, S. 216-218; (...) al-Bidaya wa al-Nihaya, von Ibn Kathir, Bd. 8, S. 193-194, etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

⁵⁷ **Anm. d. Übers.:** Der Tag, an welchem der Imam umgebracht wurde. Der 10. (`ashra) des Monats Muharram 61 n. d. H.

– oder Pferd gemäß einiger Überlieferungen – und bat sie ruhig zu sein und zu zuhören. Sie wurden leise. Der Imam pries und lobte Allah, verherrlichte Ihn, wie es Ihm gebührt, sandte Segenswünsche auf Muhammad, die Engel, die Gesandten und die Propheten und erreichte die höchsten Grenzen der Rede. Dann sagte er:

„Möget ihr ruiniert werden und trauern, o ihr Menschen! Denn ihr habt uns eifrig um Hilfe angefleht, und wir sind euch schnell zu Hilfe geeilt. Aber dann habt ihr unsere eigenen Schwerter, die wir in eurer Verwahrung (*amanah*) hatten, gegen uns gezogen und ein Feuer gegen uns entfacht, dass wir gegen unseren Feind und euch entfacht hatten.

So seid ihr gekommen, um eure Feinde gegen eure Freunde zu unterstützen, während sie keine Gerechtigkeit unter euch verbreitet hatten und ihr keine Hoffnung hattet, durch sie etwas zu erreichen.

Viel Unheil sei über euch! Warum habt ihr uns nicht verlassen, als die Schwerter noch in der Scheide steckten, die Herzen ruhig waren und die Gemüter noch nicht gefestigt waren? Stattdessen seid ihr geeilt⁵⁸ wie die Heuschrecken und habt euch darum geschart wie die Schmetterlinge.

⁵⁸ **Anm. d. engl. Übers.:** Das Feuer des Tötens und der Fehlleitung

So seid fern, ihr Sklaven dieser Gemeinschaft und ihr Gesindel der Stämme! Ihr habt das Buch verworfen, die Worte verfälscht und die Überlieferungen ausgelöscht. Ihr seid die Partei der Sünder und der Hauch des Satans. Unterstützt ihr diese Leute und lasst uns allein?

Ja, bei Allah. Ihr habt eine Geschichte des Verrats, auf der ihr verwurzelt seid und aus der ihr euch verzweigt habt und gedeiht. Ihr seid die verdorbenste Frucht, die wie ein Knochen die Kehle ihres Besitzers verstopft, während sie für den Dieb ein schmackhafter Bissen ist.

Seht! Dieser uneheliche Sohn des Unehelichen, hat mich vor die Wahl zwischen zwei Dingen gestellt: entweder Schwert oder Unehre. Doch die Unehre liegt uns fern. Das wird von Allah, Seinem Gesandten, den Gläubigen, den reinen und unbefleckten Schöben, den eifrigen Leuten von Edelmüt und den unbesiegbaren Seelen niemals für uns gutgeheißen. Sie würden niemals gutheißen, dass wir die Unterwerfung unter das Unedle dem Sturz des Edlen vorziehen. Wisset, dass ich mit dieser Gruppe wahrhaftig fortfahren werde, auch wenn wir zahlenmäßig wenige sind und die Unterstützer uns allein gelassen haben.“

Dann fuhr er fort, indem er diese Zeilen von Farwah bin Musayk al-Muradi rezitierte:

„Wenn wir den Feind besiegen, ist dies nicht unsere neue

Aufgabe, dies ist seit der Antike unsere Denkweise. Und wenn wir besiegt sind, dann sind wir niemals besiegt.

Unsere Gewohnheit ist nicht die Angst vor dem Tod. Aber seine Regierung ist die Einzige, die mit unserem Tod verbunden ist.

Wenn sich der Tod von einer Gruppe von Menschen entfernt, wird er zweifellos auf einer anderen Gruppe von Menschen schlafen. Und es gibt keine Möglichkeit, dem Tod zu entgehen.

Derselbe Tod zerstörte die Adligen und Ältesten unseres Volkes und der Tod ist es der die vorherigen Stämme zerstörte.

Wenn die Herrscher der Welt ewig in dieser Welt leben würden, könnten auch wir unsterblich bleiben. Und wenn die Ältesten geblieben wären, wären auch wir geblieben, aber es gibt kein ewiges Leben im Diesseits.

Sagt also denen, die uns tadeln: Wacht auf und kommt zur Besinnung! Ihr werdet auch bald vom Tod und der Vernichtung erreicht werden!“

Dann fuhr er seine Predigt fort:

„Dann bei Allah, werdet ihr nicht bleiben, nur solange es Bedarf, dass man sein Pferd besteigt, bis dann die Ereignisse sich um euch drehen wie ein Mühlenstein! Und euch bewegen werden, wie ein Rad sich bewegt! Dies ist ein Versprechen, welches mein Vater mir von meinem Großvater gab! **Einigt euch über eure Angelegenheit, ihr und eure Teilhaber, und euer**

Entschluss soll für euch nicht unklar sein, dann führt ihn an mir aus und gewährt mir keinen Aufschub.“⁵⁹ „Ich vertraue auf Allah, meinen Herrn und euren Herrn. Es gibt kein Tier, das Er nicht an seinem Schopf halten würde. Mein Herr befindet sich auf einem geraden Weg.“⁶⁰

O Herr verwehre ihnen den Regen des Himmels! Und bring ihnen Jahre⁶¹ wie die Jahre von Yusuf! Und lasse den Jungen von 'Thaqif⁶² auf sie los, damit er sie den Kelch der Bitterkeit kosten lässt! Denn sie haben uns belogen und verraten aber „**Du bist unser Herr, auf Dich vertrauen wir, und Dir wenden wir uns reumütig zu. Und zu Dir führt der Lebensweg.**“^{63,64}

⁵⁹ Qur'an, 10:71

⁶⁰ Qur'an, 11:56

⁶¹ **Anm. d. Übers.:** Jahr der Dürre.

⁶² **Anm. d. engl. Übers.:** Hier sagt der Imam den Aufstieg von Hajjaj zur Macht voraus. Hajjaj bin Yusuf al-Thaqafi (40-95/660-714) war vielleicht der rücksichtsloseste und blutrünstigste Herrscher in der Geschichte des Islam. (...) (Anmerkung: Hier wurde nicht die komplette Beschreibung übersetzt, da dieser Teil für die Verstehbarkeit ausreicht.)

Anm. von uns: Es könnte jedoch auch Mukhtar al-Thaqafi gemeint sein, welcher zur Zeit von Imam al-Sajjad – Friede auf ihm – die Mörder Husseins jagte und umbrachte.

⁶³ Qur'an, 60:4

⁶⁴ al-Malhuf, von Sayyid Ibn Tawus, S. 155-157; (...) Es wurde als Brief des Imams an die Leute von Kufa von Ibn Shu'bah al-Harrani, in Tuhaf al-'uqul, S. 240-242 überliefert. Tabarsi hat die Predigt durch Mus'ab bin 'Abdullah bis zum

19. Die Gedichte, die der Imam am Tag von 'Ashura' als seinen Schlachtruf rezitierte, um seine Vorzüge zum Ausdruck zu bringen

Es wird berichtet, dass die Armee von Ibn Ziyad ihren Kreis um den Imam schloss, ihm das Wasser abschnitt und schließlich alle seine Gefährten tötete. Dann wurde ein Pfeil auf den kleinen Jungen des Imams abgefeuert, wodurch er getötet wurde.

Der Imam tränkte sich mit dem Blut des Säuglings und grub mit seinem Schwert ein Loch, in dem er den Säugling begrub. Dann stellte er sich dem Heer entgegen und rief diese Zeilen, während er kämpfte:

„Diese Gruppe hat verraten und seit jeher haben sie die Belohnung Allahs dem Herrn der zwei gewichtigen Dinge⁶⁵ abgelehnt und sich von Ihm abgewandt.

Diese Gruppe tötete 'Ali bin Abi Talib und sie töteten seinen Sohn Hassan, welcher von seinen Eltern ehrenhaft und großzünftig war.

Ende des Gedichtes in al-Ihtijaj, 2:24-25, überliefert. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

⁶⁵ **Anm. d. Übers.:** Wörtlich „thaqalayn“. Damit sind gemäß der berühmten Überlieferung des Gesandten Allahs, der Qur'an und die Ahlul Bayt, gemeint.

*Wegen des Hasses, den sie in ihren Herzen hatten, sagten sie:
„Versammelt euch, damit wir jetzt alle Hussein angreifen können.“*

O Leute, fangt an zu schreien! Die Gemeinden die zum Kampf gegen die Leute der Haramayn⁶⁶ angestiftet haben, kamen von den niederträchtigen Menschen.

Und dann machten sie sich alle auf den Weg, aus Freude an zwei Atheisten und Ketzern⁶⁷ mit dem Versprechen, mich zur Verzweiflung zu bringen und mich zu zerstören.

Sie hatten keine Angst vor Allah, mein Blut vergießen zu lassen, wegen `Ubaydullah bin Ziyad, dem Sohn zweier Ungläubiger.

Und Ibn Sa'd strömte aus Wut mit einer großen Armee und machte mich zum Ziel seiner Pfeile.

Nichts war mir vor diesem Moment wichtiger als der Stolz auf das Leuchten der beiden Edelsteine.

Einer von ihnen ist `Ali bin Abi Talib, der nach dem Propheten

⁶⁶ **Anm. d. Übers.:** Sprich, Mekka und Medina.

⁶⁷ **Anm. d. Übers.:** Gemäß dem englischen Übersetzer, könnten hiermit `Ubaydullah bin Ziyad und Ibn Sa'd gemeint sein. Gemäß einer Erläuterung in der persisch-arabischen Version sind hiermit Yazid und `Ubaydullah gemeint. Allahs Fluch auf ihnen allen.

der beste Mensch auf Erden ist, und der andere ist der Gesandte Allahs, der sowohl väterlicherseits als auch mütterlicherseits ein Quraysb⁶⁸ ist.

Von Allah unter allen Menschen auserwählt und bevorzugt ist mein Vater und dann meine Mutter. Ich bin also das Kind der beiden beliebtesten und auserwählten Menschen!

Ich bin Silber, gewonnen aus Gold, und deshalb bin ich Silber und bin das Kind zweier Golde.

Wer hat unter allen Geschöpfen einen Vorfahren wie meine Vorfahren? Oder ein Lehrer⁶⁹ wie meinen Vater `Alī? Ich bin also der Sohn zweier strahlender Monde.

Fatima al-Zabra` ist meine Mutter. Und mein Vater ist der Brecher des Unglaubens am Tag der Schlacht von Badr und der Schlacht von Hunayn.

Und für meinen Vater gibt es in der Schlacht von Uhud ein Ereignis, dass er durch die Zerstreuung der Armee der Ungläubigen die Mittel bereitstellte, um den Kummer und die Trauer in den Herzen der Gläubigen zu heilen.

Und ein weiteres Ereignis betrifft die Schlacht von Abzab und

⁶⁸ **Anm. d. Übers.:** Der Stamm aus welcher der Prophet Muhammad entspringt.

⁶⁹ **Anm. d. Übers.:** Wörtlich: Sheikh.

die Eroberung von Mekka, wo der Tod auf Muslime und Menschen aus zwei Richtungen herabregnete. Mit seinem richtigen Schritt im Krieg gingen Tod und Niederlage Hand in Hand und er wurde zum Sieg für die Muslime.

Mein Vater tat dies alles auf dem Weg von Allah. Und nun seht, was diese bössartige Nation mit zwei reinen Seelen angerichtet hat!

*Die Nachkommenschaft des reinen Propheten, des Auserwählten, `Ali die Rose zwischen den vielen Dornen.*⁷⁰

Abdullah bin Ammar sagte: „Ich hatte noch nie jemanden gesehen, der von einer so großen Armee angegriffen wurde, der alle seine Kinder, seine Familie und seine Gefährten verloren hatte und der dennoch ein so starkes Herz, eine so ruhige Seele und einen so festen Schritt hatte wie Hussein bin `Ali. Wenn er den Feind angriff, liefen sie alle weg, und keiner von ihnen wagte es, ihm gegenüberzutreten.“

⁷⁰ Kashf al-Ghumma, von al-Irbili, Bd. 2, S. 237, al-Ihtijaj, Bd. 2, S. 25-26, Nafas al-Mahmum, von al-Qummi, S. 320. Shushtari zitierte in Ihqaq al-Haqq, Bd. 11, S.644, neun Zeilen des Gedichts (1-3 & 10-15) von Wasilat al-Ma'al, S. 178 und berichtete, dass der Imam diese Zeilen rezitierte als sein Säugling getötet wurde. Es wurden 25 Zeilen berichtet, inklusive der oben, von al-Qunduzi, in Yanabi`al-Mawadda, Bd. 3, S. 80-81 und ebenfalls tat dies `Abd al-Ghaffar al-Hashimi al-Afghani, in A`immah al-Huda, S. 104.

Daher rief Umar bin Sa'd zu seiner Armee: „Die ist der Sohn von `Ali bin Abi Talib, welcher so viele getötet hatte! Schließt den Kreis um ihn und greift ihn von jeder Seite an!“⁷¹

20. Die letzten Worte des Imams an seine Feinde

Der Imam wurde von viertausend Bogenschützen⁷² umgeben, welche ihn von den Zelten seiner Familie und den Frauen⁷³ trennte. Der Herr der Märtyrer – Friede auf ihm – rief zu ihnen:

„O Anhänger der Familie Abi Sufyans! Wenn ihr keine Religion habt und das Jenseits nicht fürchtet, dann seid befreite Seelen in eurem Leben in dieser Welt. Wenn ihr wirklich Araber seid - wie ihr behauptet -, dann wendet euch euren Vorfahren zu.“

Shimr rief dem Imam zu: „Was sagst du da, o Sohn der Fatima?“

Der Imam antwortete: „Ich bekämpfe euch und ihr bekämpft mich, was ist jedoch die Schuld der Frauen?“

⁷¹ Maqatal al-Hussein, von al-Muqarram, S. 275, etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

⁷² Ebd.

⁷³ **Anm. d. engl. Übers.:** sein *haram*, wörtlich sein Heiligtum.

Haltet eure Rebellen fern von ihnen, solange ich am Leben bin.“

Dann sagte er: „Kommt zu mir und lasst mein Heiligtum. In der Tat ist mein Ende nahe und seine Zeichen sind erschienen.“⁷⁴

Shimr sagte: „Dies sei gewährt, O Sohn der Fatima.“

So wandte sich das gesamte Heer an den Imam. Die Schlacht wurde intensiver, und der Durst des Imams wurde immer drückender.⁷⁵ Der Imam kehrte zu den Zelten zurück, um sich ein zweites Mal von seiner Familie zu verabschieden. Dann kehrte er auf das Schlachtfeld zurück, während er oft, rezitierte „Es gibt keine Kraft noch Macht außer bei Allah, dem Erhabenen, den Großartigen“⁷⁶, rezitierte.

Abi al-Hutuf al-Ju’fi schoss einen Pfeil auf die Stirn des

⁷⁴ Teil eines langen Gedichts von Sayyid Muhammad Mahdi bin Murtada Bahr al-Ulum (gest. 1212/1987), vollständig zitiert in Turathuna Journal (Qom, Muharram 1408/1987) Jahr 3, Bd. 10, S. 214.

Anm. d. Übers.: In diesem Abschnitt deutet die Quellenangabe daraufhin, dass dies nicht wirklich Worte des Imams sind, sondern Worte der Poesie eines Dichters. Dies sollte der geehrte Leser beherzigen.

⁷⁵ al-Malhuf, von Sayyid Ibn Tawus, S. 171; etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

⁷⁶ Maqal al-Hussein, von al-Muqarram, S. 278, zitiert von al-Malhuf, von Sayyid Ibn Tawus, S. 171.

Imams. Er zog ihn heraus und dadurch floss Blut auf sein Gesicht hinunter. Er sagte:

„O Allah! Du siehst sicherlich, was ich wegen dieser sündigen Diener von Dir durchmache. O Allah, zähle sie einen nach dem anderen, trenne sie und lass sie verschwinden, lass niemanden von ihnen auf der Erde und vergib niemandem von ihnen.“

Dann rief er:

„O böse Gemeinschaft! So schlecht habt ihr die Familie Muhammads nach ihm behandelt. Seht! Nachdem ihr mich getötet habt, werdet ihr nicht mehr fürchten, jemanden zu töten. Vielmehr wird euch jeder Mord leichtfallen, nachdem ihr mich getötet habt. Ich hoffe wahrlich, dass Allah mich durch den Märtyrertod ehrt, und dann räche ich mich an euch, in einer Weise, so dass ihr es nicht wisst.“

Hussein bin Numayr sagte: „O Sohn der Fatima! Wie wird Allah Rache von uns nehmen, dafür das wir dich töteten?“

Der Imam antwortete:

„Er wird Gewalt und Zwietracht unter euch hervorrufen, so dass ihr euch untereinander das Blut vergießt. Dann wird Er Seine Strafe auf euch werfen wie die

Wellen des Ozeans!⁷⁷

21. Das letzte Gebet des Imams in seinen letzten Momenten und sein Zustand nach dem Martyrium

Die vielen Wunden und Verletzungen an seinem Körper erschöpften den Imam völlig. Er hörte auf zu kämpfen, um sich ein wenig auszuruhen, aber jemand warf einen Stein auf seine Stirn, und so floss Blut auf sein Gesicht. Als er sich mit seiner Kleidung das Blut aus den Augen wischen wollte, durchbohrte eine andere Person sein Herz mit einem dreischneidigen Pfeil. Der Sohn des Gesandten Allahs sagte:

„Im Namen Allahs, und bei Allah, und bei der Religion des Gesandten Allahs.“

Dann wandte er sein Gesicht in Richtung Himmel und sagte:

„O Allah! Du weißt genau, dass diese Leute jemanden töten, nach welchem es keinen Sohn eines Propheten auf Erden gibt.“

Er packte den Pfeil mit der Hand und zog ihn aus seinem Rücken, wobei das Blut heraussprudelte wie Regenwasser aus einem Wasserspeier. Der Imam legte

⁷⁷ Ebd.

sein Gewand unter die Wunde, und so wurde es mit Blut gefüllt. Dann warf er das Blut in Richtung Himmel und sagte:

„Dieses Bedrängnis ist einfach für mich, da sie wahrlich vor den Augen Allahs geschieht.“

Nicht ein Tropfen dieses Blutes fiel auf die Erde zurück. Er legte seine Handfläche unter die Wunde und füllte sie zum zweiten Mal mit Blut. Damit tränkte er sein edles Haupt und seinen Bart und sagte:

„Ich werde so verbleiben, bis ich meinen Großvater den Gesandten Allahs treffe.“⁷⁸

Er hatte so viel Blut verloren, dass er völlig erschöpft war. So setzte er sich auf den Boden, während er seinen Kopf nicht mehr aufrecht halten konnte. Da näherte sich Malik bin Busr, beschimpfte ihn und schlug ihm mit seinem Schwert auf den Kopf.

Die Kopfbedeckung⁷⁹ des Imams war gefüllt mit Blut. Er nahm ihn ab und befestigte seinen Turban um eine gewöhnliche Mütze⁸⁰, oder gemäß anderen

⁷⁸ Bihar al-Anwar, von `Allamah Majlisi, Bd. 45, S. 46 & 53; etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

⁷⁹ **Anm. d. Übers.:** „burnus“, wahrscheinlich eine Art Kapuzenmantel.

⁸⁰ **Anm. d. Übers.:** „qalansuwah“, etwas, was wir heute allgemein als „Gebetsmütze“ bezeichnen würden.

Überlieferungen umwickelte er seinen Kopf mit einem Stück Stoff.⁸¹

Dann traf Zur'a bin Sharik die linke Schulter des Imams, Hussein bin Numayr schoss einen Pfeil auf seine Kehle, und eine andere Person schlug mit einem Schwert auf seinen edlen Hals. Sinan bin Anas traf das Schlüsselbein des Imams und dann seine Brust mit einem Speer und schoss auch einen Pfeil auf seine Kehle. Ein anderer Speer von Salih bin Wahab drang in die Seite des Imams ein.⁸²

Hilal bin Nafi' berichtet: „Ich stand in der Nähe von Hussein, als er seinen letzten Atemzug tat. Bei Allah, ich hatte noch nie jemanden gesehen, der von seinem eigenen Blut durchtränkt war und dennoch ein so strahlendes und prächtiges Gesicht hatte. Wahrlich, ich war so sehr von dem Licht seines Gesichts ergriffen, dass ich nicht daran denken konnte, ihn zu töten.“⁸³

In diesem Zustand erhob der Imam seinen Blick zum

⁸¹ Bihar al-Anwar, von `Allamah Majlisi, Bd. 45, S. 53; etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

⁸² Maqal al-Hussein, von al-Muqarram, S. 281; etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

⁸³ Bihar al-Anwar, von `Allamah Majlisi, Bd. 45, S. 57; etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

Himmel und wandte sich an den Herrn der Erhabenheit:

„O Herr! Ich bin geduldig wegen Deines Beschlusses. Es gibt keine Gottheit außer Dir. O Helfer derer, die um Hilfe schreien.“⁸⁴

Von Imam Muhammad al-Baqir – Friede auf ihm - wird überliefert, dass das Pferd des Imams laut wieherte, seinen Kopf mit seinem Blut tränkte, seinen Geruch wahrnahm und sagte⁸⁵: „So viel Unterdrückung, so viel Ungerechtigkeit, von einem Volk, das den Sohn der Tochter seines Propheten getötet hat!“ Dann machte es sich auf den Weg zu den Zelten.

Umm Kulthum – Friede auf ihr - schrie: „O Muhammad! O Vater! O Ali! O Ja'far! O Hamza! Dies ist Hussein, welcher in der trockenen Wüste Karbalas gefallen ist.“⁸⁶

Zeinab – Friede auf ihr - schrie: „O Bruder! O unser Meister! O unsere Geliebten! Ich wünschte, der

⁸⁴ Yanabi' al-Mawadda, von al-Qunduzi, Bd. 3, S. 82; Maqtal al-Hussein, von al-Muqarram, S. 282, berichten von al-Fadil al-Darbandi, Iksir al-Ibadat fi asrar al-Shahadat, Bd. 3, S. 68, (Manamah, 1994).

⁸⁵ **Anm. d. engl. Übers.:** in seinem Wiehern.

⁸⁶ Maqtal al-Hussein, von al-Muqarram, S. 284, zitiert von Radi bin Amin al-Qazwini, Tazallum al-Zahra', S. 214-215, (Qom, 1405, 1985); etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

Himmel wäre auf die Erde gestürzt, und die Berge wären über den Wüsten zusammengebrochen.“

Sie rannte zu ihrem Bruder, wo sie `Umar bin Sa`d und eine Gruppe seiner Armee nahe ihres Bruders Hussein fand, der nach seinen letzten Atemzügen rang.

Sie schrie: „O `Umar! Wird Abu `Abdullah getötet, während du zusiehst?“

`Umar wandte sein Gesicht ab, während sein Bart in Tränen getränkt war.

Zeinab schrie: „Wehe euch! Gibt es keinen einzigen Muslim unter euch?!“

„Steigt ab und erledigt ihn“, befahl `Umar bin Sa`d.

Shimr eilte zum Imam, trat seinen Körper, und setzte sich auf seine Brust und schlug ihn zwölfmal mit seinem Schwert. Dann packte er den edlen Bart des Imams und trennte seinen Kopf ab.“⁸⁷

Gedicht von Marhum Nayyer Tabrizi

Hujjatul Islam Nayyer Tabrizi hat in hervorragender Weise den Zustand und die Lage aller Wesen nach der

⁸⁷ Maqtal al-Hussein, von al-Muqarram, S. 284, zitiert von Ibn al-Athir, al-Kamil fi al-Tarikh, Bd. 4, S. 78; al-Irshad, von Sheikh al-Mufid, Bd. 2, S. 112; etc. (Anmerkung: Der Lesbarkeit halber wurden nicht alle Quellen aufgelistet.)

Ermordung des Imams geschildert:

*Geopfert für dich sind unsere Seelen in der Tat!
Menschen dort drüben in der Wüste des Todes
Vergessen die Mühen des kommenden Tages
Sehen zu, wie du deine Seele und deinen Atem gibst*

*In der Welt der Engel und dem Schleier des Göttlichen
saßen die heiligen Geister in Trauer
Mit zerzausten Haaren und zerrissener Kleidung
rannten Paradiesfrauen weg und riefen nach Erlösung*

*Die Schreie der Dämonen und die Rufe der Dschinn
füllten die Ohren des Himmels oben
Das Brüllen der Tiere und das Kreischen der Vögel
waren auf der ganzen Erde zu hören.*

*Nub war eingetaucht in ein Meer von Ehrfurcht
er sah deine Lippen, in Durst und Not
Ayyub schaute mit Schmerz und Hochachtung
Den Preis der Geduld, den er zugestehen musste*

*Ein Hilferuf an den allmächtigen Gott
`Alis Herz brannte und war angespannt
Die Brust des Propheten flammte vor Wut
erstaunt über die Szene, mit einem gefesselten Gefühl.*

*Die Leute von Kufa gehen auf Beutezug
Sie haben keinen Respekt vor einem Zelt oder einem Schleier,
die Frauen und die Kinder wie eine Herde von Reben
die heulend und klagend durch die Wüste ziehen.*

*Die Propheten Gottes starrten fassungslos
die Engel schauten stumm und schüchtern
Shimr war in eine Welt der Begierde versunken
und du warst in der Gegenwart Gottes, so hoch.⁸⁸*

Gedicht von Marhum Ayatullah Sha'rani

Marhum Ayatullah Sha'rani hat das Martyrium des
Imams in diesen bedeutungsvollen Zeilen berichtet:

*Die Kronen der Könige auf den Boden geworfen,
denn ein Speer wurde vom König der Liebe geschmückt.*

*Kein Kopf kann die Füße des Freundes berühren,
es sei denn, es wird auf den Speer der Liebe erhoben.*

*In kürzester Zeit flog er über diese Welt hinaus,
ein Prophet, der zum Himmel der Liebe aufsteigt.*

Eine ewige Ansprache des Geliebten dieses Königs:

*„Sei geopfert für den Geist der Liebe.
Du bist mein und ich bin dein Preis,
Sei geopfert für die Welt der Liebe.“⁸⁹*

⁸⁸ Majmu'ah-yi ash'ar (Atashkadah), von Muhammad Taqi Nayer Mamqani (Tabrizi), S. 173-174, (Tabriz 1336/1918).

⁸⁹ Erwähnt in der Fußnote auf Seite 257, der persischen Übersetzung von `Abbas al-Qummis Nafas al-Mahmum, von Abu al-Hassan Sha'rani, genannt Dam' al-sujum (Teheran, 1369/1950).

Alles Lob gebührt Allah und alle Wohltaten sind von Ihm. Die Zusammenstellung dieser Abhandlung erfolgte in einer Woche während der ersten zehn Tage des Muharram, den Tagen der Trauer um den Imam. Das Niederschreiben wurde durch die Barmherzigkeit des Allerbarmers am 9. Muharram 1402 n. d. H. (6. November 1981 n.Chr.) abgeschlossen.

*O, unser Herr! Lass uns auferstehen mit Hussein und denen,
die vor ihm den Märtyrertod fanden. Und, ob unser Herr,
nimm unsere Gebete an!*

*Die beiden Welten bilden ein Fest der Liebe,
doch die Kerze der Wärme ist niemand anderes als Hussein.*

*Derjenige, der diese edlen Juwelen komponierte
ist der Staub auf dem Weg von keinem anderen als Hussein.*

Geschrieben von den sündigen Händen dieses mittellosen, vergänglichen Liebenden, Sayyid Muhammad Hussein Husseini Tehrani, in der prächtigen Stadt Mashhad von Imam al-Rida, mögen Tausende von Gnaden und Ehren auf der Quelle seiner Heiligkeit sein, von Muhammad und seinen rechtschaffenen edlen Nachkommen.

